Nr. 550. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 24. November 1891.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin**, 23. November. Wenn in der Presse an die im Reichstage eingebrachten Anträge, die Reform der Börse betreffend, die Mittheilung geknüpft wird, daß die Regierung der Anregung zwar nicht ablehnend gegenüberstehe, aber die betheiligten Ressorts vorerst noch mit dringlicheren Aufgaben in dem Maße befaßt seien, daß positive Maßnahmen für längere Zeit nicht zu erwarten seien, so trifft dies nicht durchweg zu. Man wird vielmehr in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Vorgänge an der Börse und insbesondere der Produktenbörse die Aufmerksamkeit der Regierungen in gebührendem Maße auf sich gezogen und Anlaß zu Erörterungen und zur Einleitung von Maßnahmen gegeben haben. Wie dies einerseits in der Natur der Sache bei einer ihrer Verantwortung sich bewußten Regierung liegt, so kann doch andererseits bei einer so schwierigen Frage wie die Beseitigung der an der Börse wahrgenommenen Mißstände nicht davon die Rede sein, ohne gründliche Vorbereitung die Klinke der Gesetzgebung zu ergreifen. Es handelt sich vielmehr zur Zeit um die Einleitung derjenigen vorbereitenden Schritte, welche den sicheren Boden für ein etwaiges gesetzgeberisches Vorgehen zu schaffen geeignet sind. Es wird dabei zunächst darauf ankommen, das erhebliche, thatsächliche und gutachtliche Material zu beschaffen, zu ordnen und zu sichten. Die Aufstellung des Programms für die vorzunehmenden Erhebungen dürfte in der Arbeit sein. Für den Werth der mittels der Enquete zu beschaffenden Ergebnisse wird aber abgesehen von dem Programm vor Allem auch die Methode und die mit der Leitung betraute Person von entscheidender Bedeutung sein. Die englischen Enqueten liefern den sicheren Beweis dafür, wie wichtig namentlich das letztgedachte Moment für den Ausfall einer Enquete ist. Man wird daher annehmen können, daß auch diese Fragen Gegenstand ernster Erörterungen sind, und daß namentlich die Personenfrage in der Richtung der Wahl einer, mit den gesammten wirthschaftlichen, inbesondere den Börsenverhältnissen durchaus vertrauten Persönlichkeit für die Leitung der Angelegenheit eingehend erwogen wird.

— Die Solidarität der streikenden Buchdrucker mit der internationalen Sozialdemokratie tritt täglich offener in Erscheinung. Der „Vorwärts" verficht mit größtem Eifer die Forderungen der Ausständigen und Herr Liebknecht protestirt in den ihm eigenen, geschmackvollen Wendungen gegen die in einzelnen Zeitungen mitgetheilte Nachricht, er habe den Buchdruckerstreik für eine Dummheit erklärt. Nach und nach schwingen auch schon die übrigen Arbeiterbrüder die Sammelbüchsen und lassen die bekannten kräftigen Wörtlein ertönen, damit recht viel Arbeitergroschen in den nimmersatten Beutel fallen. Typisch in dieser Beziehung ist ein Aufruf, der im „Vorwärts" soeben an die Maurer Berlins und Umgegend gerichtet wird.

„So hartnäckig, heißt es darin, wie sich 1889 viele habgierige Bauunternehmer gegen unsere Forderung: „Verkürzung der Arbeitszeit auf neun Stunden", entgegenstemmten, ebenso hartnäckig stellt sich eine ganze Anzahl Buchdruckereibesitzer der Forderung ihrer Gehülfen gegenüber. Diese steinerne Hartherzigkeit solcher Buchdruckereibesitzer muß gebrochen werden. Dazu gehört aber Geld und nochmals Geld. Darum auf! Kollegen und Genossen, die ihr noch zur Zeit Beschäftigung habt, denkt daran, daß uns die Buchdrucker in allen unseren Kämpfen stets mit namhaften Summen unterstützt haben. Denkt daran, daß wir über kurz oder lang wieder, um der grenzenlosen Arbeitslosigkeit, die Tausende unserer Genossen zum langsamen Hungertode verdammt, Einhalt zu gebieten, die Forderung erneuern müssen: Hinweg mit der zehnstündigen Arbeitszeit und her mit der neunstündigen, als Abschlagszahlung auf die zu erkämpfende achtstündige Arbeitszeit."

Ist schon aus vorstehenden Andeutungen ersichtlich, daß das Maurergewerk — und nicht das allein! — schon in völliger Bereitschaft steht, um einen etwaigen Sieg der Buchdrucker auch seinerseits auszunutzen, so zeigt die folgende Stelle desselben Aufrufs dies noch deutlicher:

„Der Sieg der Buchdrucker ist für uns von unschätzbarem Werth und wir werden das Geld, womit wir denselben zum Siege verhelfen können, dereinst mit Zinseszinsen zurückerhalten. Darum nochmals, Ihr alten und jungen Kampfgenossen, handelt schnell und erfüllt so gut Ihr könnt Eure solidarische Bruderpflicht."

Die Buchdruckereibesitzer wie das Publikum werden diese Winke verstehen und nicht unbeachtet lassen dürfen.

— Der Besuch der Königin-Regentin von Spanien am Berliner Hofe dürfte für nächstes Frühjahr zu erwarten sein. Die Königin, welche schon lange den Wunsch hegte, ihre österreichische Heimath wieder einmal zu begrüßen, wurde bisher durch den immer noch schwächlichen Gesundheitszustand des kleinen Königs verhindert, eine Reise ins Ausland zu unternehmen. Im kommenden Frühling soll jedoch der lang gehegte Wunsch zur Ausführung kommen, so daß die Königin Wien und darauf auch Berlin besuchen würde.

— Die „Post" schreibt:

„Die Nachricht, daß Major von Wissmann an der Lungenentzündung erkrankt ist, wird uns in einem Privatbriefe aus Kairo bestätigt. Unser Herr Korrespondent schreibt:

Major v. Wissmann soll ins deutsche Hospital. Sein Arzt hat erklärt, daß von der Rückkehr nach Ostafrika vor Ablauf eines Jahres keine Rede sein könne; so lange müsse er sich ganz ruhig verhalten und nur seiner Gesundheit leben; dann wäre es vielleicht möglich, daß er später wieder hinübergehen könnte.

Auf sein zweites Abschiedsgesuch hin hatte Herr v. Wissmann Befehl erhalten, die in Egypten angeworbenen Sudanesen selbst nach Ostafrika zu bringen; dort würde er seinen Abschied vorfinden. Er hat bis jetzt (15. November) nur etwa 150 Sudanesen anwerben können, obgleich Sir Evelyn Baring und die englischen Behörden ihn nach Möglichkeit unterstützt haben. Es sind eben wenig solche Leute hier zu haben, weil die brauchbaren meist schon in die Stammrollen der egyptischen Armee eingeschrieben sind und dann natürlich nicht hergegeben werden. In Zukunft würden solche Werbungen in Egypten wohl überhaupt nicht mehr erlaubt werden. Da andere afrikanische oder asiatische Stämme nach Aussage des ersten Sachverständigen, eben des Majors von Wissmann, so tüchtige Soldaten nicht liefern können, so wird die Frage der Rekrutirung später für die deutsche Regierung wahrscheinlich schwierig werden."

** Der russische Minister Herr v. Giers trifft heute, von Paris kommend, in Berlin ein, woselbst er einen kurzen Aufenthalt zu nehmen gedenkt und von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen werden wird. Wie in Paris, so wird er auch in Berlin mit den maßgebenden politischen Persönlichkeiten in Verkehr treten, selbstverständlich unbeschadet des durchaus privaten Charakters seines hiesigen Verweilens. Ebenso selbstverständlich erscheint es, daß dem leitenden Staatsmanne einer benachbarten Großmacht in Berlin alle Rücksicht entgegengebracht wird, die gegenüber einem Manne von so hervorragenden persönlichen Eigenschaften, wie Herr v. Giers sie besitzt, am Platze ist. Wenn im Allgemeinen die öffentliche Meinung Deutschlands seit den letzten Jahren an der Entwicklung der realen Verhältnisse des östlichen Nachbarreiches und den hinter ihr stehenden treibenden Faktoren Anstoß nehmen zu müssen glaubt, so macht sie doch Herr v. Giers sicherlich dafür nicht verantwortlich. Es ist ja hinreichend bekannt, daß, wenn sein Organ, das „Journal de St. Petersbourg", in die Erörterung schwebender tagespolitischer Streitfragen eingriff, es dies zumeist in versöhnlichem, beschwichtigendem Sinne, unter nachdrücklicher Betonung des strikt friedlichen Charakters der russischen Politik zu thun versuchte. Ob neben dem allgemein-politischen Standpunkte noch bestimmte Einzelmomente für die Beurtheilung des Verkehrs zwischen Herrn v. Giers und den Notabilitäten der Reichsregierung in Frage kommen, vermögen wir nicht zu übersehen. Es ist ja letzthin in den Zeitungen wiederholt die Rede von Tendenzen der russischen Politik gewesen, neuerdings in engere handels- und wirthschaftspolitische Fühlung mit dem deutschen Nachbar zu treten. Was Wahres an diesen Andeutungen sein mag, entzieht sich unserer Kenntniß. Irgend etwas Positives in dieser Richtung scheint nicht vorzuliegen. Thatsache ist, daß die jetzige handels- und wirthschaftspolitische Lage Rußlands, auch abgesehen von der augenblicklichen Hungersnoth, welche das Zarenreich in schwere Bedrängniß bringt, nur daß naturnothwendige Ergebniß eines Systems vor Augen führt, welches die grundsätzliche Beschränkung Rußlands auf die eigenen inneren Hülfsquellen an die Spitze seines Programmes stellte. Die heute zu voller Tragweite gediehenen Konsequenzen des von den Inspiratoren der herrschenden russischen Handels- und Wirthschaftspolitik eingeschlagenen Weges wurden diesseits schon seit einer geraumen Reihe von Jahren vorhergesehen und vorhergesagt. Aber wie man an der Newa seinerzeit die jetzige Handels- und Wirthschaftspolitik instradirte, ohne sonderliche Rücksicht auf die Pflege gesunder materieller Beziehungen zu dem deutschen Nachbar zu nehmen, ja mit bewußter Schädigung dieser Beziehungen, wird man gegebenenfalls auch dort die Initiative zum Einlenken ergreifen müssen. Von Deutschland aber wird nicht wohl erwartet oder gar verlangt werden dürfen, daß es den ersten Schritt zur Beseitigung einer ohne sein Verschulden herbeigeführten und ihm selber sicherlich, wie die Verhältnisse lehren, am wenigsten zum Nachtheil gereichenden Entfremdung seines östlichen Nachbars thue oder auf ein etwaiges Entgegenkommen Rußlands mit Sehnsucht harre. Die Logik der Thatsachen reservirt die Anbahnung freundlicherer Beziehungen vielmehr der russischen Politik, und es kann nicht schaden, wenn dieser objektiv unanfechtbare Sachverhalt einmal, ohne Bitterkeit, aber auch ohne Umschweife, ausgesprochen wird.

— Die Ankunft des Herrn v. Giers in Berlin erfolgte heute Abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge aus Paris auf dem Bahnhof Friedrichstraße um 10 Uhr 32 Minuten. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Empfang sämmtliche Herren der russischen Botschaft, an ihrer Spitze der Botschafter Graf Schuwalow, eingefunden. Herr v. Giers, welcher allein reiste, entstieg einem Koupee erster Klasse. Er antwortete auf die ehrfurchtsvolle Begrüßung der Beamten in liebenswürdigster Weise, indem er jedem Einzelnen herzlich die Hand schüttelte. Der russische Staatsmann, der gegenwärtig schon einundsiebzig Jahre zählt, macht in seinem Aeußeren einen einfachen und gewinnenden Eindruck. Man sieht ihm die Last der Jahre wenig an; nur seine etwas gebeugte Körperhaltung deutet das Alter an, sein Bart, den er ähnlich dem des Kaisers Wilhelm I. trägt, ist noch nicht völlig ergraut. Auch die Kleidung des Herrn v. Giers ist eine sehr einfache zu nennen. Ueber einem dunklen Anzug trug er einen braunen Winterpaletot. Die Kopfbedeckung bildete ein kleiner, schwarzer, runder Hut. Herr v. Giers verließ, gefolgt von den Herren der Botschaft, den Perron auf dem für die fürstlichen Personen reservirten Ausgang. An der Straße gegenüber dem Zentralhotel wartete hier eine Hofequipage, die den Minister in Begleitung des Grafen Schuwalow nach dem schrägüber liegenden Hotel Continental brachte. Im Hotel wurde Herr v. Giers von seiner Gemahlin, seinem Sohne und der Gräfin Schuwalow empfangen. Die Audienz des Herrn v. Giers beim Kaiser findet heute um $^1/_2$11 Uhr Vormittags statt. Am darauffolgenden Dejeuner beim Reichskanzler wird auch der Botschaftsrath Graf Murawjew theilnehmen. Das Diner beim Botschafter Grafen Schuwalow am Mittwoch wird um 7 Uhr stattfinden. Außer dem Reichskanzler und dem Minister v. Giers haben, außer den bereits von uns genannten Persönlichkeiten, hierzu die Minister v. Berlepsch, Miquel und v. Wedell sowie der Staatssekretär v. Marschall, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, ferner der Einführer des diplomatischen Korps Herr v. Usedom, und der russische Ministerresident in Weimar Herr v. Hölzke Einladungen erhalten. Den Platz zur Rechten der Gräfin Schuwalow wird der Reichskanzler einnehmen, zu dessen rechter Seite Minister v. Giers sitzen wird. Letzterer wird die Gemahlin des Hausministers, Frau v. Wedell, zu Tisch führen. Die Familienmitglieder des Ministers werden an der Tafel nicht theilnehmen.

Posen, 23. November. (W. T. B.) Das „Posener Tageblatt" erwähnt die an der Berliner Produktenbörse zirkulirenden Gerüchte, daß ein Großgrundbesitzer der Provinz Posen große Summen an Differenzen zu zahlen habe und deshalb genöthigt sei, ein Moratorium nachzusuchen und bemerkt dazu, bezüglich des auf Grund dieser Gerüchte zumeist genannten Großgrundbesitzers werde ihm von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß diese Gerüchte völlig unzutreffend seien.

Köln, 23. November. (W. T. B.) Der „Kölnischen Zeitung" zufolge waren auf der jüngst stattgehabten, zum Zwecke einer Vereinigung in einen einzigen Verband berufenen Versammlung der bestehenden Kohlenverkaufsvereine und außenstehenden Zechen des Ruhrgebietes die geladenen Gesellschaften fast ausnahmslos vertreten. Für die geplante Vereinigung zeigte sich unter den Erschienenen die größte Geneigtheit und wurde behufs Umarbeitung der entworfenen Satzungen, welche baldigst einer zu berufenden neuen Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden sollen, ein Ausschuß niedergesetzt, in welchen die Vorstände der vorhandenen Verkaufsvereine sowie der größeren Gesellschaften (Gelsenkirchen, Harpen, Hibernia, Kölner Bergwerk, Dahlbusch) gewählt wurden.

Lübeck, 23. November. Am 29. November wird in unserer Stadt zum ersten Male ein nationalliberaler norddeutscher Parteitag zusammentreten. Der Vorschlag hierzu ist von unserm außerordentlich rührigen Reichsverein ausgegangen, und zwar in dem Sinne, daß solche Parteitage künftig regelmäßig in den Städten Norddeutschlands wiederkehren sollen. Dieser Vorschlag hat bei den Nationalliberalen in den benachbarten Gebieten von Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Oldenburg, ferner in der Provinz Hannover und in Bremen und nicht minder bei der Zentralleitung lebhafte Zustimmung gefunden. Nachmittags um 3 Uhr wird hier im Zirkus Reuterkreuz zunächst eine gemeinsame Versammlung abgehalten werden. Hervorragende Führer und Mitglieder der Partei, wie der Vizepräsident des Reichstages Buhl und die jetzigen und vormaligen Reichstagsabgeordneten Bürklin (Karlsruhe), Büsing und Brunnengräber (Schwerin), Hobrecht (Berlin), Osann (Darmstadt), Peters und Sartori (Kiel), Pogge (Blankenhof) haben ihre Mitwirkung zugesagt und eine lebhafte Betheiligung aus allen Landestheilen und Städten steht in fester Aussicht. Nach der Versammlung soll, um den persönlichen Austausch der Meinungen, Erfahrungen und Bestrebungen mit den auswärtigen Besuchern zu fördern, ein einfaches Mahl im Alten Rathskeller und später ein zwangloses geselliges Beisammensein in der Tivolihalle stattfinden.

Dresden, 23. November. (W. T. B.) Zu Ehren des neuvermählten Paares Prinzen Friedrich August und der Erzherzogin Louise fand heute im königlichen Schlosse eine Galatafel statt, an welcher theilnahmen: Der König, die Königin, die Prinzen Georg, Johann Georg, Max, Albert, sowie die Prinzessin Mathilde. Von auswärtigen Gästen waren die Prinzen Heinrich und Adolf von Mecklenburg anwesend. Die Hofstaaten nahmen Aufstellung vor der Hoftafel. Der König brachte aus einem goldenen Pokale trinkend einen Trinkspruch auf die Neuvermählten aus. Hierauf verließ der Hofstaat den Saal und begab sich zur Marschalltafel nach dem angrenzenden Bankett-saal. Zu der Marschalltafel waren gegen 160 Gäste geladen, darunter die obersten Staatswürdenträger, Vertreter der Stadt, die Präsidenten des Landtages, das diplomatische Korps sowie andere hervorragende Persönlichkeiten. Um 8 Uhr fand Gratulationskour bei den Neuvermählten statt, an welcher die Minister mit ihren Gemahlinnen, die Herren und Damen vom diplomatischen Korps, die Mitglieder der fürstlichen Häuser Schönburg und Solms, die Präsidenten beider Kammern, die Herren und Damen der ersten und zweiten Hofrangordnung und viele Offiziere theilnahmen. Viele Häuser sind illuminirt, die Plätze festlich beleuchtet.

Braunschweig, 23. November. Die „Braunschw. Landesztg." bringt eine Rede Bismarcks, welche derselbe anläßlich des am Freitag stattgehabten Empfanges der Deputation des hiesigen plattdeutschen Vereins bei Ueberreichung des Diploms als Ehrenmitglied gehalten hat. Der Fürst beklagte die Abnahme seiner Rüstigkeit; er gehe schwer an die Reise nach Berlin heran, doch wenn es sein müsse, werde er ausprobiren, ob es gehe, oder ob er verzichten müsse. Die Reichstagstheilnahme habe für ihn nur den Sinn, seine Pflicht als deutscher Bürger zu thun; wer glaube, daß er damit wieder ein Amt erringen wolle, überschätze seine Bescheidenheit und unterschätze sein Selbstgefühl; es falle ihm nicht ein, eine Ministerstellung zu begehren.

Augsburg, 23. November. (W. T. B.) Für den in Südwest-Afrika gefallenen Hauptmann von Gravenreuth fand heute hier ein feierlicher Trauergottesdienst statt, welchem die Generalität, die Offizierkorps der Garnison und das Regiment, dem Freiherr von Gravenreuth früher angehörte, beiwohnten.

Karlsruhe, 23. November. (W. T. B.) Nach hierher gelangten brieflichen Mittheilungen wurde die Kronprinzessin von Schweden bei ihrer am 15. d. Mts. erfolgten Ankunft in Kairo vom Khedive auf dem Bahnhof herzlich empfangen. Das Klima erweist sich von sehr günstiger Wirkung auf das Befinden der Prinzessin, welche im „Hotel Sheaperd" Aufenthalt genommen hat, in dem gegenwärtig auch die Kaiserin von Oesterreich wohnt.

Straßburg, 20. November. Die heutige Ersatzwahl zur Handelskammer ist nicht ohne politische Bedeutung, weil dabei zum ersten Mal seit 1870 Altdeutsche gewählt worden sind. Von sechs Gewählten sind vier Einheimische und zwei Eingewanderte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. November. Der heute veröffentlichte Hirtenbrief der österreichischen Bischöfe bewegt sich in den bekannten Redewendungen über die Unchristlichkeit der Welt und den drohenden Zusammenbruch, aus welchem nur die römische Kirche retten könne. Er bespricht in fünf Abschnitten die menschliche Gesellschaft, das Vereinsleben, die Familie, Schule und Presse. Bezüglich der konfessionellen Schule klingt der Hirtenbrief weniger scharf als die bischöfliche Erklärung im Herrenhause. Bezüglich der Presse werden Zeitungen verlangt, die in keiner Sache vom Urtheile des Bischofs abweichen. Ueber die Unabhängigkeit des Papstes müsse der Erdkreis schwer beunruhigt sein, da die römischen Oktoberereignisse bewiesen, daß selbst ein freier Zutritt zum Papst von einer Rotte ungläubiger Unruhestifter oder dem Wink einer geheimen Gesellschaft abhängig sei. Mit der Bitte um Liebesgaben und einer kurzer Ermahnung an Oesterreich, sofern dasselbe römisch-katholisch ist, schließt die umfangreiche Arbeit.

Wien, 23. November. Das heutige „Montagsblatt" berichtet, daß in der gestrigen Sitzung des Polenklubs über die Klärung der Lage berathen wurde. Nachdem mehrere Mitglieder für, einige gegen den Anschluß an die Linke gesprochen hatten, wurde die Beschlußfassung bis nach einer nochmaligen Besprechung mit der Regierung verschoben. Bezüglich des Antrages Pleners auf Ermäßigung der unteren Stufen der Erwerbsteuer wurde mit Rücksicht auf die Erklärung des Finanzministers, daß er auf diese Einnahme nicht verzichten könne, eine ablehnende Haltung, dagegen ein zwischen dem Plenerschen Antrage und der Stellung der Regierung vermittelnder Antrag beschlossen.

Bei den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Schweiz ist der wesentlichste Streitpunkt der Zoll auf Jungvieh. Es wird gehofft, daß über diesen Punkt bald eine Einigung stattfinden wird.

Wien, 23. November. (W. T. B.) Im Heeresausschusse der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister Frhr. von Bauer, die von der Kommission festgesetzten Maßnahmen behufs Erhaltung der Widerstandsfähigkeit der galizischen Festungen erforderten eine allmälige, den Zeitumständen und den vorhandenen Mitteln angepaßte Durchführung. Die gegenwärtig verlangte Million stelle die jährlich zu verbauende Summe dar. Der Zeitpunkt für die Beendigung der Umgestaltungsarbeiten sei nicht zu bestimmen, weil dieselben das Resultat eines fortwährenden Kampfes zwischen den Fortschritten der Artillerie und der Fortifikation seien.

Wien, 23. November. Das „Wiener Tageblatt" schreibt, es sei auffällig, daß der Minister von Giers, der Monza und Paris besucht habe und jetzt nach Berlin komme, Wien nicht besucht habe, obgleich Oesterreich doch auch der Tripelallianz angehöre. Die Erscheinung sei um so auffälliger, da Graf Kalnoky über Giers sehr freundlich geredet habe.

Wien, 23. November. Dem „Neuen Wiener Tagblatt" zufolge beschloß der Jockey-Klub, für 1892 keine Bookmaker zuzulassen. Das Direktorium erklärt, daß diese Maßregel schon lange vorbereitet gewesen sei und mit der bekannten Jockey-Affäre in keiner Verbindung stehe.

Frankreich.

Paris, 23. November. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Bei der Berathung des Budgets des Innern erklärte der Minister Constans auf eine Anfrage über die Angelegenheit des ehemaligen Direktors der Strafanstalten, Herbette, die Rechtschaffenheit desselben brauche nicht vertheidigt zu werden. Herbette hätte einzig und allein aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung gegeben. Hierauf wurde das Budget des Innern sowie mehrere Kapitel des Finanzbudgets angenommen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Senat. Bei der Fortsetzung der Berathung über den Zolltarif wünschte Poirrier mehrere Abänderungen; viele Zollsätze seien übertrieben und willkürlich, ein mächtiger Schutzzoll allein könne Frankreich von Nutzen sein. Fortsetzung morgen.

Paris, 23. November. (W. T. B.) Der Senat setzte heute die Berathung des Zolltarifs fort. Der Präsident der Tarifkommission, Jules Ferry, rechtfertigte die vorgeschlagenen Tarife, welche durch den wirthschaftlichen Zustand Frankreichs sowohl wie durch denjenigen aller anderen Staaten bedingt seien. Alle auswärtigen Mächte, insbesondere Italien, Deutschland und Oesterreich, hätten Frankreich das Beispiel zum Schutzzoll gegeben. Frankreich könne gegenwärtig mit keiner Macht Handelsverträge abschließen. Die vorgeschlagenen Tarife seien niedriger als diejenigen der meisten anderen Staaten. Die wirthschaftliche Veränderung werde Frankreich nicht isoliren, denn alle Nationen würden den Minimaltarif acceptiren. Repressalien seien nicht zu fürchten. Spanien werde allerdings unter dem neuen Zollsystem leiden, aber der deutsche Alkohol, welcher in den spanischen Weinen nach Frankreich eingeführt werde, verursache eine Schädigung von mehr als 80 Millionen. Der Vertrag mit Italien habe letzteres nicht gehindert, die Tripelallianz zu schließen. Politisch sei man niemals isolirt, wenn man wirthschaftlich stark sei; man sei niemals isolirt, wenn man reich sei. (Lebhafter Beifall.)

Paris, 23. November. (W. T. B.) Der Gemeinderath bewilligte 12,000 Franks zur Unterstützung der Streikenden im Departement Pas de Calais.

Der Deputirte Laur benachrichtigte den Minister des Auswärtigen, Ribot, daß er ihn darüber zu interpelliren beabsichtige, ob ein schriftlicher Vertrag zwischen Frankreich und Rußland bestehe. Ribot erklärte, er würde die Beantwortung der Interpellation ablehnen.

Paris, 23. November. (W. T. B.) Der Kabinetschef des Ministers für öffentliche Arbeiten ist aus Douai zurückgekehrt und berichtete, das Komitee der Bergwerksbesitzer werde am Mittwoch zusammentreten, um in der Frage des Schiedsgerichts Beschluß zu fassen.

Paris, 23. November. (W. T. B.) Dem „Temps" wird aus Madrid gemeldet, das neue Kabinet werde die äußere, innere und wirthschaftliche Politik des vorigen Kabinets fortsetzen, Budget-Ersparnisse zu realisiren versuchen, 250 Millionen amortisirbarer Schuld emittiren und die kubanische Schuld, falls es die Lage des Geldmarktes erlaube, konvertiren. Wirthschaftlich werde das neue Kabinet protektionistisch, in der inneren Politik aber entschieden konservativ und weniger tolerant gegenüber den Republikanern sein.

Italien.

Rom, 23. November. (W. T. B.) Das amtliche Blatt veröffentlicht ein königliches Dekret, wonach zwecks Abänderung des bestehenden Gesetzes die fiskalischen Abgaben auf Zucker, Kaffee, Alkohol, Biere und Oelsamen, sowie auch die Steuersätze auf mehrere Fabrikationsartikel erhöht werden sollen. Man hofft daraus in dem Budget eine den Betrag von 11 Millionen übersteigende Einnahme zu erzielen, und beginnt damit die Ausführung des Programms der Vermehrung der Einnahmen, welches in Verbindung mit fortgesetzten Ersparnissen schon im Budget des laufenden Finanzjahres das Gleichgewicht herstellen und zum Abschluß des nächsten Finanzjahres mit einem Ueberschusse führen wird. Es gilt für nicht zweifelhaft, daß das Parlament das königliche Dekret in ein Gesetz umwandeln werde.

Rom, 23. November. Die Regierung hat dem Fürsten Borghese befohlen, die nach der Villa Pinciana übergeführte Bildergallerie wieder in den Familienpalast am Tiber zurückbringen zu lassen. Gleichzeitig wird eine königliche Verordnung angekündigt, welche die für die Oeffentlichkeit bestimmten Gallerien einer strengen Ueberwachung unterwirft.

Großbritannien und Irland.

London, 23. November. (W. T. B.) Ein Reuter'sches Telegramm aus Rio de Janeiro von heute besagt, die aufständische Bewegung sei zuerst am Sonnabend Abend durch Zerstörungen an den Eisenbahnen zu Tage getreten. In Rio de Janeiro sei dieselbe heute Morgen ausgebrochen. Die Marine habe revoltirt und die Demission Fonsecas verlangt. Fonseca habe die Unmöglichkeit, Widerstand zu leisten, eingesehen, der frühere Kriegsminister General Floriano Peixoto sei zum Präsidenten erklärt worden. Es herrsche große Erregung, die Bureaux zweier der Partei der bisherigen Regierung ergebener Journale seien von Pöbelhaufen zerstört worden. Die bisher an Telegrammen geübte Zensur sei theilweise aufgehoben.

Rußland.

Petersburg, 23. November. (W. T. B.) Nach einer Meldung aus Orel entgleiste heute unweit der Station Domnino der Orel-Griasi-Eisenbahn ein gemischter Zug auf der Eisenbahnbrücke über den Fluß Atucha und stürzte in den Fluß hinab. Der Unfall geschah in Folge eines Bandagenbruches. Ueber die Opfer des Unfalls liegt noch kein Bericht vor.

Yalta, 23. November. (W. T. B.) Die zur Begrüßung des Kaisers vom Sultan abgeordnete Gesandtschaft ist heute hier eingetroffen. Dieselbe besteht aus dem Marschall Fuad Pascha, dem Sekretär des Sultans Kiazim Bey und drei Adjutanten und wird sich noch heute vorstellen und später an dem im Schlosse stattfindenden Diner theilnehmen.

Afrika.

Vor einiger Zeit schon theilte die „Morning Post" die in den Handelskreisen Sansibars, besonders in den englischen, immer mehr hervortretende Ansicht mit, daß es für die Behauptung Sansibars als des ostafrikanischen Hauptbandelspunktes durchaus nothwendig sei, Sansibar zu einem Freihafen zu machen. Die englische, tüchtige Verwaltung, welche in Sansibar jetzt eingesetzt worden ist, hat von Anfang an darauf gerechnet, in dieser Weise den deutschen Bestrebungen an der Küste einen Trumpf zu bieten, selbst wenn ihr Schützling, der Sultan von Sansibar, dabei etwas zu kurz kommen sollte. Denn es ist klar, daß jede Veränderung der Zollverhältnisse an der ostafrikanischen Küste auf Sansibars Handel einwirken muß, daß die neue direkte deutsche Dampferlinie zwischen Bombay und Ostafrika Sansibar bei Seite läßt und daß auch der Zeitpunkt kommen könnte, daß die deutsche Ostafrika-Linie Sansibar mehr links liegen ließe, von andern Schiffsverbindungen ganz zu schweigen. Die Engländer werden mit Naturnothwendigkeit zu ihrem Schritte gedrängt, denn der Handel mit Mombas, Mozambique, Madagascar und Indien ist bei Weitem nicht so groß, daß er den Verlust des nach dem deutschen Festlande und von ihm kommenden Handelsstromes aufwiegen könnte. Für den deutschen Handel in Ostafrika liegt natürlich in der englischen Maßregel eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Sansibar liegt so dicht vor den Thoren Ostafrikas und hat so viel Beziehungen nach der Küste, daß wir alle Mittel anwenden sollten, aus Tanga und Dar-es-Salaam Städte zu machen, welche sich einmal mit Sansibar messen können. Zu diesem Zwecke wird es nothwendig sein, die Zahl der Hauptzollämter zu beschränken, vor Allem Bagamoyo auf seinen früheren Stand zurückzubringen, große Waarenhäuser zu errichten, dem indischen Handel Schwierigkeiten zu machen und in Tanga und Dar-es-Salaam besondere Vorrichtungen für den Durchgangsverkehr zu schaffen. Etwas Zeit haben wir ja bereits gewonnen, aber der Kampf mit dem Handelsübergewicht von Sansibar wird doch nicht minder groß sein, da dort in derselben Weise fortgeschritten worden ist, wie bei uns an der Küste.

Nach neueren Mittheilungen soll unter dem Orte Buka, bei welchem Gravenreuth gefallen ist, Bula am Kamerungebirge zu verstehen sein, obwohl das Telegramm des „Reichs-Anzeigers" ausdrücklich davon spricht, daß Gravenreuth bereits auf dem Vormarsche am Saunaga begriffen war. Sollte Bula wirklich gemeint sein, so gewinnt die Sache eine neue und zwar recht schlimme Wendung. Hatten schon die Kämpfe mit dem Abostamme, die Expedition des „Habicht" nach dem Küstengebiet von Batanga gezeigt, daß selbst an der Küste ein wenig befriedigender Zustand herrscht, so wird jetzt auch der bis dahin friedliche Bakwiristamm aufsässig und muß gezüchtigt werden. Es rächt sich da bitter die Sorglosigkeit, mit welcher man Jahr ein Jahr aus die Küstenstämme schalten und walten ließ oder lassen mußte, da der Gouverneur nur einige Polizeisoldaten besaß. Wir leben offenbar mit einer Anzahl von Stämmen in Kamerun jetzt auf dem Kriegsfuße, und es fragt sich daher, ob es nicht angebracht ist, an Stelle des Herrn v. Gravenreuth einen Mann mit Befugnissen hinauszusenden, wie sie seiner Zeit Major v. Wissmann in Ostafrika hatte, zumal die Expeditionen jetzt nicht mehr wissenschaftlicher Natur wie früher sind, sondern eher Kriegszügen vergleichbar. Denn sonst liegt die Wahrscheinlichkeit vor, daß nicht nach einem Plan vorgegangen wird und daß die Küste nicht beruhigt ist, während die Expeditionen im Innern sich aufhalten. Unter allen Umständen müssen die unruhigen Küstenstämme im Zaume gehalten werden. Es gewinnt den Anschein, daß es hier auch einer starken Hand bedürfen wird, da sonst

die Eingeborenen durch Erfolge übermüthig werden dürften.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. November. Die letzten Zinsscheine Reihe VII Nr. 1 bis 6 zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1868 A. über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. Dezember 1894 werden vom 1. Dezember d. Js. ab von der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin, Oranienstraße 92—94, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats, ausgereicht werden. Die Zinsscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Haupt-Kassen bezogen werden. Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinsscheinanweisungen mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsscheine zurückzugeben. In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Zinsscheinanweisungen nicht einlassen. Wer die Zinsscheine durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinsscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben. Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Zinsscheinanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

— Nach einem Telegramm von „W. T. B." werden der König und die Königin von Dänemark am 25. November von Livadia abreisen und am 28. d. M. in Stettin eintreffen, woselbst ein dänisches Postschiff dieselben erwartet.

* In der Zeit vom 15. bis 21. November sind hierselbst 27 männliche und 27 weibliche, in Summa 54 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 6 Kinder unter 5 und 16 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 6 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 4 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Durchfall und Brechdurchfall, 2 an Bräune, 2 an anderen chronischen Krankheiten, 1 an Abzehrung, 1 an Diphtheritis, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an anderen entzündlichen Krankheiten. Von den Erwachsenen starben 5 an Schwindsucht, 5 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 5 an anderen chronischen Krankheiten, 3 an Schlagfluß, 3 an Altersschwäche, 2 an Entzündung des Unterleibes, 1 an Diphtheritis, 1 an Krebskrankheit, 1 an organischer Herzkrankheit, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an anderen entzündlichen Krankheiten.

* Vor der Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts hatten sich heute der Seemann Heinrich Friedrich Ketelsen und der Arbeiter Richard Emil Buchholtz zu verantworten, welche beide im Sommer d. Js. verschiedene Baubuden (Bismarckstraße, Moltkestraße) erbrochen hatten. K. hatte sich auch einen falschen Namen beigelegt. Weiter sind beide Angeklagte in der Moltkestraße in einen Keller des Buchhändlers St. gestiegen und haben aus demselben, nachdem sie sich gestärkt hatten, einige Flaschen Selterwasser mitgenommen. Ketelsen hatte sich außerdem in dem Hause Pelzer- und Frauenstraßen-Ecke einschließen lassen, um dort ebenfalls einen Diebstahl auszuführen, wobei er jedoch abgefaßt wurde. K. sowie B. sind bereits mehrmals vorbestraft. Ketelsen wurde zu 2 Jahren 6 Monaten, Buchholtz zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Gestern Abend fand im großen Börsensaale ein Konzert statt, dessen Programm die Ueberschrift trug: „Musik-Akademie zu Stettin. Direktor R. Hillgenberg". Wenn schon hierdurch ein besonderes Interesse für das Konzert erregt werden konnte, so war dies nicht minder der Fall durch die in Aussicht gestellte Mitwirkung der Opern- und Konzertsängerin Fräul. Margarethe Graßmann aus Wien, der Pianistin Fräul. Anna v. Petersdorf, Lehrerin an der Musikakademie zu Stettin, und des Streichorchesters der Offeney-Kapelle. Die musikalischen Darbietungen entsprachen indeß den hiernach berechtigten Erwartungen wenig. Wenn schon die Meditation für Streichorchester von F. Behr, ausgeführt von 10 Musikern der Kapelle des Königsregiments, wenig imponirte, so mißlang die Ausführung der zweiten Nummer des Programms: „Konzert Es-dur, 2. und 3. Satz für Klavier" von Beethoven vollständig. Die sonst in bewährten Händen liegenden acht Streichinstrumente, die den Orchesterpart dieser großartigen Tonschöpfung auszuführen hatten, waren natürlich nicht im Stande, dies hier zu ermöglichen, dazu kam, daß unter Herrn Hillgenbergs Leitung eine einheitliche Leistung zwischen den Streichinstrumenten und dem Klavier nicht erzielt wurde. Auch Fräulein v. Petersdorf, deren Klavierspiel anerkennenswerthe Technik verrieth, schien sich in der Klassizität des Stückes sehr beengt zu fühlen und blieb demselben an Stilgröße und an Tiefe der Empfindung Vieles schuldig. Auch in der Wiedergabe der später von ihr zu Gehör gebrachten „Variations serieuses" von Mendelssohn entschädigte sie durch ihr energisches Spiel und die oft allzu kontrastirende Farbengebung nicht für das, was ihrem sonst gewandten Vortrag in anderer Hinsicht abging. Auch die vokal-solistischen Spenden des Fräulein Graßmann, die unter einer Indisposition zu leiden schien, waren weder stimmlich noch gesanglich derartig, daß sie der Sängerin hier besondere Sympathien erwecken konnten. Wenn trotzdem das wenig zahlreiche, aber dankbare Auditorium nach der Löwe'schen Ballade „Die Uhr" mit Beifallsbezeugungen nicht kargte, so dürfte wohl ein Theil derselben mehr der zu Gehör gebrachten Komposition, als deren Ausführung gegolten haben. Den Höhepunkt der von uns gehörten Vorträge bildete „Ase's Tod", recht brav ausgeführt von den Streichinstrumenten. Im Uebrigen bot das Konzert noch ein Tonbild für Violin-Quartett-Chor von A. Pester, zwei Lieder von Ed. Schultz und E. Meyer-Helmund und eine Don Juan-Fantasie für Klavier von F. Liszt.

— Im Zirkus Krembser übt die lustige Wasserpantomime „Pariser Leben und Treiben im Ostseebade Ostende" fortgesetzt eine große Anziehungskraft aus und liefert auch ein für die Direktion recht erfreuliches finanzielles Resultat. Am Sonntag waren viele Besucher des Zirkus enttäuscht, da die Pantomime des Todtensonntags wegen vom Programm abgesetzt werden mußte, und die Meisten gerade erschienen waren, „um das Wasser zu sehen". Für die nächste Zeit wird die Wasserpantomime wieder fortgesetzt allabendlich zur Aufführung gelangen.

— Stenographische Gesellschaft „Gabelsberger" zu Stettin, Vorsitzender Dr. Landsberg. Monats-Versammlung vom 19. November 1891. Der Vorsitzende berichtet über die Neubegründung eines Stenographen-Vereins in Anklam, die zum Theil seinen eigenen Bemühungen zu danken ist. Das korrespondirende Mitglied der Gesellschaft, Kand. med. Zander in Berlin, hat die Prüfung als Reichstagsstenograph bestanden und seine Thätigkeit als solcher bereits begonnen. Die Bibliothek ist durch Neuanschaffung um mehr als 40 Bände vermehrt worden, unter den neuen Erwerbungen befinden sich u. A. das Originalwerk Gabelsbergers, die Uebertragungen des Gabelsbergerschen Systems auf das Englische von Henry Richter, auf das Französische von Rossi, auf das Dänische von Dessau und das Italienische von Noe. Namentlich durch die letzteren Erwerbungen ist es den Mitgliedern möglich geworden, auch die für unser vaterstädtisches Handelswesen so wichtigen fremdsprachlichen Stenographie-Systeme nach Gabelsberger sich anzueignen.

— Der bisherige Kreis-Bauinspektor, Baurath Jakob in Demmin ist als Wasser-Bauinspektor nach Zölp bei Malbeuten O.-Pr. versetzt worden.

— Von der Provinzial-Rentenbank von Pommern sind seit ihrem Bestehen bis zum 1. Oktober 1891 41,435,655 Mark und 151,755 auf Grund des Gesetzes vom 7. Juli 1891 in Umlauf gesetzt, ausgeloost sind 11,071,875 Mark, so daß am 1. Oktober noch 30,363,780 Mark unverloost im Umlauf waren.

* Der Arbeiter Karl Bredelow hat in der vorletzten Nacht auf der Galgwiese derart Skandal gemacht, daß er vom Wächter zur Ruhe aufgefordert werden mußte. Br. jedoch erging sich in allerlei Schimpfworten gegen den Beamten und bedrohte ihn mit dem Messer. Der Wächter gab das Nothsignal ab. Als aber ein zweiter Wächter zur Hülfe kam, ergriff Bredelow die Flucht und entkam.

* In der Baumstraße fand gestern Abend zwischen mehreren Personen eine Schlägerei statt, wobei eine derselben mit einem Messer gestochen wurde, so daß dessen Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen mußte. Zwei der That verdächtige Personen, die Gebrüder Ochse, sind bereits verhaftet.

Aus den Provinzen.

Schwedt. Der Tabakseinkauf ist im Großen und Ganzen beendigt — drei Wochen früher als in den Vorjahren. Hier in Schwedt betrug der Maximalpreis 25 Mark. Nur einige wenige Nachzügler liegen noch mit ihren Partien. In Vierraden ist ebenfalls der größte Theil der Waare verkauft. Unser Uckermärker wird nun unter den Händen der Fabrikanten die verschiedenartigsten Wandlungen durchmachen, um unter mancherlei Verkleidungen als duftige Havanna- oder Brasil-Zigarre seine Auferstehung zu feiern und bei den Konsumenten in Rauch aufzugehen.

Greifswald, 23. November. Universitäts-Frequenz. Nach dem soeben erschienenen amtlichen Verzeichnisse des Personals und der Studirenden der hiesigen königlichen Universität waren im Sommersemester 1891 immatrikulirt gewesen

		829
davon sind verstorben	3	
abgegangen	310	313
Es sind demnach verblieben		516
dazu sind in diesem Semester gekommen		203
zum Hören der Vorlesungen sind außerdem noch berechtigt		10
sodaß die Gesammtzahl		729

Studirende beträgt. Hiervon zählt die theologische Fakultät 244, die juristische Fakultät 76, die medizinische Fakultät 332 und die philosophische Fakultät 67 Studirende. Von den immatrikulirten Preußen sind aus der Provinz Ostpreußen 19, Westpreußen 58, Brandenburg 74, Pommern 198, Posen 49, Schlesien 80, Sachsen 28, Schleswig-Holstein 11, Hannover 15, Westfalen 53, Hessen-Nassau 8 und Rheinpreußen 44 Studirende. Nicht-Preußen sind 82 Studirende immatrikulirt und zwar aus den Reichsländern: Anhalt 2, Baden 6, Baiern 2, Braunschweig 5, Bremen 4, Elsaß-Lothringen 3, Mecklenburg-Schwerin 9, Mecklenburg-Strelitz 6, Oldenburg 6, Reuß jüngere Linie 2, Königreich Sachsen 6, Sachsen-Altenburg 3, Sachsen Koburg-Gotha 1, Sachsen-Weimar 2, Waldeck 1, Würtemberg 2; ferner aus Oesterreich-Böhmen 1, Oesterreich-Ungarn 2, Rußland 4, Schweden und Norwegen 2, Schweiz 10 und Asien 3 Studirende.

♃ **Greifenberg i. P.**, 23. November. Die Parzellirung größerer Güter durch Spekulanten nimmt nun auch in hiesiger Umgegend seinen Anfang, nach demvorher eine Anzahl Bauerhöfe zerstückelt wurden, wobei die Parzellanten das beste, und die Verkäufer das zweitbeste Geschäft machten; den Profit müssen natürlich die Käufer aufbringen, deren Leistungsfähigkeit oft sehr zweifelhaft ist. Ebenso wird es mit den Güterparzellirungen werden, denn außer einigen bemittelten Käufern, die in der Regel die besten Acker- und Wiesenflächen nehmen, rekrutiren sich die anderen Käufer aus kleinen Leuten, die nur wenig Kapital haben und viele Schulden behalten. Die Gebäude, die diesen Leuten dann hingesetzt werden, sind durchweg so leicht aufgeführt, daß deren Bestand, da sie meistens isolirt liegen und deshalb den Unbilden der Witterung sehr stark ausgesetzt sind, auf nicht zu viele Jahre zu veranschlagen ist. Sollten sich im Laufe von Jahren die Geldverhältnisse ändern, der Zinsfuß für Hypothekendarlehen steigen und Geld für derartige Sicherheiten schwer zu beschaffen sein, dann würde für diese Leute eine schwere Zeit eintreten, denn auf diesen Wirthschaften Geld zu ersparen, wird nur Wenigen möglich sein, dazu sind sie zu theuer, und verschlingen in den ersten Jahren jeden Ertrag, weil die Wirthschaften nackt und von Allem entblößt übergeben werden.

Kunst und Literatur.

Aus der Horn'schen Volks- und Jugendbibliothek in Altenburg bei Geibel liegen uns in diesem Jahre zwei neue Nummern, Nr. 162 **„Um Haares Breite"** und Nr. 163 **„Das Leben des Feldmarschalls Grafen York von Wartenburg"** vor, beide von Nöldechen verfaßt, jedes Bändchen geheftet mit Stahlstich 75 Pf. Der Ton und Geist der Horn'schen Schriften ist bekannt; die Schriften bedürfen keiner weiteren Empfehlung zum Weihnachtsfeste. [324]

Denkmäler der Kunst. Zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart. Sechste Auflage. Bearbeitet von Prof. Dr. W. Lübke und Prof. Dr. C. von Lützow. 203 Tafeln (darunter 7 Farbentafeln) Querfolio. Mit circa 2500 Darstellungen und einem erklärenden Textband. Klassiker-Ausgabe in Lithographie (Preis brosch. 36 Mark. In 1 Originalband 46 Mark). Stuttgart, Verlag von Paul Neff.

Das großartige, weltberühmte Prachtwerk liegt nun vollständig vor. Mit unermüdlichem Fleiße sind in diesem Prachtwerke alle diejenigen Schöpfungen auf dem Gebiete der Architektur, Skulptur und Malerei gesammelt und verwerthet, welche nöthig sind, um die verschiedenen Kunstrichtungen und Kunsterzeugnisse von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart verstehen zu lernen. Die Denkmäler der Kunst sind somit im vollsten Sinne ein zuverlässiger Führer auf dem schwierigen Pfade zum richtigen Verständniß der Kunst, ein unerschöpflicher Quell geistigen Genusses und zugleich ein wichtiger Förderer des Kunstinteresses. Die Denkmäler der Kunst bilden gleichzeitig einen unentbehrlichen Bilderatlas zu jeder Kunstgeschichte. Künstlern, Kunstfreunden und allen Gebildeten, die Sinn haben für Kunst, sei deshalb obiges Werk angelegentlichst empfohlen. [303]

Das bibliographische Institut in Leipzig und Wien hat den Plan gefaßt, eine fünf Erdtheile umfassende **„Allgemeine Länderkunde"** erscheinen zu lassen. Als erster Theil liegt uns Afrika, von Prof. Dr. Wilhelm Sievers, nunmehr abgeschlossen vor. Die Beziehungen und Fühlungen des zivilisirten Europa mit dem „dunklen Erdtheil" sind in unsrer Zeit lebendiger und mächtiger als je: Afrika ist heute mehr als jeder andre Erdtheil in die europäische Interessensphäre hineingezogen. Die Kenntniß des „dunkeln Erdtheils" ist in der Gegenwart nicht mehr allein Sache des Fachgelehrten, sie ist Bedürfniß für alle. Mit Recht ist daher das allgemeine Werk mit Afrika begonnen. Sievers bietet das gesammte Wissen der Gegenwart über Afrika in einem leicht erfaßbaren, übersichtlichen Aufbau, der, auf ein großes Publikum berechnet, seine anschauliche und reizvolle Darstellung jedem zugänglich macht. Was die Illustrationsbeigaben anbelangt, so sind dieselben der angestrebten Anschaulichkeit des Werkes entsprechend äußerst zahlreich: außer 154 Abbildungen im Text enthält „Sievers, Afrika" 6 Sondertafeln in vorzüglichem Chromodruck, aus welchen wir auf die interessanten Bilder: „Wochenmarkt am unteren Kongo" und „Bai von Kamerun" besonders hinweisen möchten, und 10 Tafeln in Holzschnitt, darunter die ebenfalls sehenswerthen bildlichen Darstellungen. „Dorf der Mangbattu", „Landschaft auf Madagaskar". Die Meisterschaft eines Compton, Heyn, Kuhnert, Mützel bewährt sich in diesen Illustrationen auf das glänzendste. Die nothwendigste und werthvollste Ergänzung bildet in unserm Werk natürlich das Kartenmaterial. 12 kartographische Beigaben neu und nach den besten Quellen bearbeitet. In Ansehung des geringen Preises von 12 Mark für den gebundenen Band kann die Bemühung der Verlagshandlung, das Werk technisch würdig auszustatten, nicht genug hervorgehoben werden. [298]

Ueber das neue **Einkommensteuergesetz** ist eine ganze Reihe von Schriften erschienen: Eine Ausgabe von Kolisch-Lissa, Glogau bei Karl Flemming, Preis 1,50 Mark; eine von Dr. Krause, Berlin bei Franz Vahlen, Preis 1,20 Mark; eine von Hugo Marck, Berlin bei v. Trautvetter, Preis 50 Pf.; eine mit dem Erbschaftssteuer-Gesetze, Hannover bei Karl Meyer. Wir machen unsere Leser auf diese Schriften aufmerksam. [286—289]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 24. November. Das Verschwinden eines jungen reichen Amerikaners macht seit gestern von sich reden. Der achtzehn Jahre alte, polizeilich als Student der Musik gemeldete Louis Nosse aus Newyork hielt sich seit Jahr und Tag in Berlin auf und hatte in dem Pensionat der Frau Bach, Magdeburger Straße 13, Wohnung genommen. N., welcher in vollen Zügen das Berliner großstädtische Leben genoß, zeigte seit einiger Zeit Spuren hochgradiger Nervosität. Noch vor wenigen Wochen verlor er auf unerklärliche Weise eine Brieftasche mit 11,000 Mark Inhalt in einer Droschke, machte sich aber aus dem Verluste wenig, da er über bedeutende Baarmittel verfügte. Am letzten Sonnabend Nachmittag wollte er wieder eine Reise durch Berlin machen. Hierzu nahm er sich den Fremdenführer Bock und Beide begannen ihre Fahrt. Als es dunkel geworden war, wünschte N. zunächst eine Spazierfahrt durch den Thiergarten zu machen, eine Droschke wurde herbeigeholt, und N. ordnete an, der Kutscher solle die am wenigsten belebten Stellen des Thiergartens aufsuchen. Bock wunderte sich über dies sonderbare Verlangen und gab in Anbetracht des aufgeregten Wesens seines Begleiters dem Droschkenführer entgegengesetzte Anweisung. Als das Gefährt in der Lennéstraße angekommen war, sprang N. plötzlich mit einem Aufschrei aus dem Wagen und verschwand im Dickicht des Thiergartens. B., welcher nichts Gutes ahnte, wollte ihm schleunigst nacheilen, wurde aber von dem Kutscher, welcher annahm, es handele sich um eine Prellerei bezüglich des Fahrgeldes, zurückgehalten. B. drückte dem Rosselenker ein Geldstück in die Hand um sich freizumachen. In diesem Augenblick fielen kurz hinter einander zwei Schüsse. B und der Kutscher eilten dem Schalle nach und fanden den jungen Amerikaner im Gebüsche stehend, den rauchenden Revolver noch in der Rechten haltend; er hatte zwei Schüsse auf sich abgegeben, welche indeß nur seinen Mantel gestreift hatten. Als B. sich ihm näherte, richtete er die Waffe auf diesen und rief: „Noch einen Schritt weiter, und ich erschieße Sie!" B. rief nun um Hülfe und N. ließ in diesem Augenblick den Revolver fallen. Jetzt bemächtigten sich B. und der Kutscher des Unbewaffneten, fanden aber heftige Gegenwehr und mußten ihn binden, um ihn in seine Wohnung zurückzubringen, nachdem sie die Waffe an sich und dem Wüthenden noch ein großes Dolchmesser abgenommen hatten. Man brachte ihn in das Bett und N. zeigte am nächsten Morgen nicht die geringste Erregung mehr. Er verließ seine Wohnung mit der Erklärung, einen „Freund" holen zu wollen. Kurz vor 10 Uhr Vormittags kam er wieder zurück, schwang einen geladenen Revolver in der Hand und rief seiner erschrockenen Wirthin zu: „Sehen Sie, das ist mein Freund, den ich mir jetzt geholt habe." Mit großen Sätzen sprang er dann die Treppe hinab und ist seit diesem Augenblick spurlos verschwunden.

Newyork, 23. November. (Telegr. Meld.) Ein heftiger Orkan, verbunden mit starken Regengüssen, der sich bis zur Küste des atlantischen Ozeans erstreckte, habe Washington und Baltimore besonders schwer heimgesucht. Jede Verbindung mit diesen Städten sei abgeschnitten. Die letzten vor dem Aufhören der telegraphischen Verbindung eingelangten Telegramme besagten, daß in Washington in Folge des Sturmes 7 Personen getödtet seien und daß der Zyklon in Baltimore mehrere Häuser zum Einsturz gebracht habe.

— (Zweierlei Tuch.) Hausfrau: „Höre' Auguste, in der vorigen Woche hatte Dein militärischer Vetter einen dunkelblauen und heut einen hellblauen Rock an. Die Verwandtschaft ist mir sehr verdächtig." — Köchin: „Aber liebes Madamken, det Milletär drägt doch nu mal zweierlei Tuch; dafor kann ick doch nich!"

— (Richtig.) „Wie heißen die Zigaretten, von denen zwei Stück einen Kreuzer kosten?" — „Dramazigaretten." „Denn nach'n Rauchen folgt die Tragödie?"

Börsen-Berichte.

Stettin, 24. November. Wetter: Bewölkt. Barometer 764 Millimeter. Temperatur + 3° Reaumur. Wind: NW.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko 225—231 bez., per November 234 bez., per November-Dezember 233,50 B., per April-Mai 1892 234,50—232—232,50 bez.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 228—231 bez., per November 242 B. u. G., per November-Dezember 240 B., per April-Mai 1892 237—236,50 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loko pommersche 170—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 168 bis 173 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner 174 bez., Donau 166 bez.

Rüböl geschäftslos.

Spiritus matt, per 100 Liter a 100 pCt. loko 70er 52,20 bez., loko 50er —,—, per November 70er 51,50 nom., per November-Dezember 70er 51,40 nom., per April-Mai 70er 52,20 nom.

Petroleum loko 11,10 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 234,00, Roggen 242,00, 70er Spiritus 51,50, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich.

Weizen 74 Pfund per April-Mai 229,50 bezahlt.

Roggen 69½ Pfund per April-Mai 233,50 bezahlt.

Berlin, 24. November. Weizen per November 232,25 bis —,— Mark, per November-Dezember 231,75 Mark, per April-Mai 231,25 Mk.

Roggen per November 240,25—239,75 Mk. per November-Dezember 239,75 Mark, per April-Mai 239,75 Mark.

Rüböl per November 62,30 Mark, per April-Mai 61,10 Mark.

Spiritus loko 70er 52,60 Mark, per November 70er 52,00 Mark, per November-Dezember 70er 51,90 Mark, per April-Mai 70er 52,70 Mark.

Hafer per November 166,75 Mark, per April-Mai 173,50 Mark.

Petroleum per November 23,00 Mark.

London. Wetter: kalt.

Berlin, 23. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 40	London kurz	203,25
do. do. 3½%	97,50	London lang	— 215
Deutsche Reichsanl. 3%	83,60	Amsterdam kurz	168,30
Pomm. Pfandbriefe 3½%	94,25	Paris kurz	80,55
Italienische Rente	86,10	Belgien kurz	— 46
do. 3% Eisenb.-Oblig.	53,10	Bredow. Cement-Fabr.	
Ungar. Goldrente	87,80	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	85 25
Rumän. 1881er amort. Rente	95,00	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	222,60
Serbische 5% Rente	82,25	„Union", Fabrik chem. Produkte	113,00
Griechische 6% Goldrente	68,75	**Ultimo-Course:**	
Russ. Boden-Credit 4½%	90,25	Disconto-Commandit	165,50
do. do. von 1880	—,70	Berliner Handels-Gesell.	123 40
Mexikan. 6% Goldrente	81,70	Oesterr. Credit	143,75
Oesterr. Banknoten	172,50	Dynamite-Trust	133,50
Russ. Banknot. Cassa	194,30	Bochumer Gußstahlfabrik	113,60
do. do. Ultimo	194,00	Laurahütte	103,15
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,60	Harpener	148,15
do. (110) 4%	99,20	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	54,10
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	64,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission	101 40	Ostpreuß. Südbahn	
StettVulc.-Act. Litt. B.	107,60	Marienburg-Mlawkabahn	46,60
StettVulc.-Priorität	121,00	Mainzerbahn	107,70
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—	Norddeutscher Lloyd	100,00
6 proz. Prioritäten	92,00	Lombarden	33,90
Petersburg kurz	191,80	Franzosen	115 60

Tendenz behauptet.

Bremen, 23. November. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fester. Loko 6,15 Br. — Baumwolle fest.

Wien, 23. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,90 G., 11,93 B. Roggen per Frühjahr 11,55 G., 11,58 B. Mais per November —,— G., —,—, B., per Mai-Juni 6,71 G., 6,78 B. Hafer per Frühjahr 7,14 G., 7,17 B.

Amsterdam, 23. November Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 23. November, Nachmittags. Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 23. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November —,—, per März 278,00. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine fester, per März 265,00, per Mai 268,00. Rüböl loco 32,00, per Dezember 30,87, per Mai 32,50.

Antwerpen, 23. November. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 23. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., Dezbr. — bez., 15¾ B., Januar-März — bez., 16 B., Sept.-Dezbr. — bez., 16⅛ B. Stetig.

Paris, 23. November, Nachmittags Rohzucker (Schlußbericht) behauptet, 88 % loko 38,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 40,50, per Dezember 40,75, per Januar-April 41,25, per März-Juni 41,62½.

London, 23. November. 96% Javazucker loko 15,87, fest — Rübenrohzucker loko 14,37, fest. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 23. November. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Dichter Nebel.

London, 23. November Chili-Kupfer 45,25, per 3 Monat 46,00.

Glasgow, 23. November, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 6 d Käufer, 48 Sh. — d Verkäufer.

Glasgow, 23. November. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4900 Tons gegen 6300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Odessa, 23. November. Wechsel auf London 103,80, Wechsel auf Frankreich 41,00.

Zwölf Dampfer mit Weizen beladen sind abgedampft, weitere fünfundzwanzig Dampfer komplettiren ihre Ladungen mit Weizen und Weizenmehl.

Newyork, 23. November, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember 59,00. Weizen per Dezember 107,12.

Newyork, 23. November. Wechsel auf London 4,80½. Petroleum in Newyork 6.40. in Philadelphia 6,35, rohes (Marke Parkers) 5,50. Pipe line certif. per Dezember — D. 59¼ C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 08 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 06¼ C., per Dezbr. 1 D. 06⅞ C., per Mai 1 D. 11⅞ C. Getreidefracht 5,50. Mais per Dezember 59⅝. Zucker 3⅛. Schmalz loko 6,47. Kaffee loko fair Rio Nr. 7 13,75. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 12,00. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 11,60. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 107⅛.

Newyork, 23. November. Bestand an Weizen 41,615,000 Bushels, do. an Mais 1,950,000 Bushels.

Paris, 23. November, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Abgeschwächt infolge Realisirungen.

		Kours v. 21.
3% amortirb. Rente	95,50	95,70
3% Rente	94,52½	94,85
4½% Anleihe	104,12½	104,20
Italienische 5% Rente	86,77½	87,60
Oesterr. Goldrente	92⅛	92,50
4% ungar. Goldrente	88,37	88,68
4% Russen de 1880	91,00	—,—
4% Russen de 1889	90,60	91,25
4% unifiz. Egypter	470,00	473,75
4% Spanier äußere Anleihe	64,00	64,00
Convert. Türken	13,97½	17,05
Türkische Loose	56,25	56,40
4% privil. Türk.-Obligationen	405,00	—,—
Franzosen	595,00	597,50
Lombarden	182,50	—,—
„ Prioritäten	310 00	309,00
Banque ottomane	520,00	522,00
„ de Paris	677,00	685,00
„ d'escompte	400,00	401,00
Crédit foncier	1195,00	1210,00
„ mobilier	215,00	220,00
Meridional-Aktien	—,—	577,00
Panama-Kanal-Aktien	28,00	28,00
„ „ 5% Obligationen	27,00	29,00
Rio Tinto-Aktien	429 30	440,00
Suezkanal-Aktien	2660,00	2687,00
Gaz Parisien	1390,00	—,—
Credit Lyonnais	760,00	770,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	540,00	542,00
Transatlantique	565,00	566,00
B. de France	4510,00	—,—
Ville de Paris de 1871	408 00	406,00
Tabacs Ottom.	332,00	335,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	95,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25,21½	25,18½
Cheque auf London	25,23½	25,20½
Wechs. Amsterdam k.	206,50	206,43
„ Wien. k.	211,25	211,25
„ Madrid k.	439,50	439,50
Comptoir d'Escompte neue	516,00	512,00
Robinson-Aktien	78,75	78,10

Woll-Berichte.

Antwerpen, 23. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dezember 4,32½, per März 4,42½, per Juni 4,52½, entfernte Termine 4,55 Käufer.

Bradford, 23. November. (W. T. B.) Wolle ruhig, da die Händler die Eröffnung der Londoner Auktion abwarten, Garne und Stoffe ruhig, stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. November. Der Kaiser empfing um 10½ Uhr den Minister Giers in 20 Minuten währender Audienz im hiesigen Schlosse.

Berlin, 24. November. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages brachte einen Antrag ein, bei dem neuen Reichsgesetz, betreffend die Militärgerichtsverfassung und die Militärstrafprozeßordnung, Ständigkeit der Gerichte, sowie Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Hauptverfahrens zur Geltung gelangen zu lassen.

Halle, 24. November. Reichstagsersatzwahl. Landwirth Hartmann (Demokrat) wurde gewählt.

Brüssel, 24. November. Die „Russische Korrespondenz" kündigt offiziell die bevorstehende Eröffnung der russisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen an.

Lens, 24. November. In Angres bei Lievin haben gestern zwischen Streikenden und Bergleuten, welche arbeiten wollten, einige Zusammenstöße stattgefunden. Von den Ruhestörern wurden drei verhaftet.

Paris, 24. November. Die Entführung eines 26 Jahre alten Fräuleins Dourches aus der Irrenanstalt Villejuif erregt großes Aufsehen. Die Entführung erfolgte gewaltsam durch den Bruder des Fräuleins, während die Geisteskranken zur Messe geführt wurden.

In der Straße St. Dominique erstickten 3 Kinder durch Kohlendunst.

London, 24. November. Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Rio de Janeiro von gestern gemeldet wird, hätten die Aufständischen am Vormittag zunächst das Marine-Arsenal angegriffen und auch nach kurzem Kampfe erobert. Einer der Arbeiter sei dabei von ihnen getödtet worden. In die Kandellaria-Kirche habe eine Kugel eingeschlagen. Andere Beschädigungen seien nicht verursacht und überhaupt nur wenige Schüsse gewechselt worden. In Folge der ausgebrochenen Panik seien die Läden und Bureaux in der Stadt geschlossen worden, aber jetzt herrsche allgemeine Befriedigung über den Erfolg des Aufstandes. Das Kabinet habe demissionirt und der Belagerungszustand sei aufgehoben worden. Man glaube, daß der durch Fonseca aufgelöste Kongreß wieder einberufen werde.

Petersburg, 24. November. Die Influenza nimmt hier gastrische Form an. Der Zustand des Ministers Woronzow-Daschkow, welcher in Livadia an der Influenza erkrankt ist, ist ein bedenklicher.

Offene Stellen.

Männliche.

2 Knechte, 6 Mädchen verl. Fr. Liebenow. Krautmarkt 5.

Glasergesellen verlangt
A. Wudtke, Glasermstr., Rosengarten Nr. 22/23.

Schneidergeselle auf nur gute Arbeit verlangt
Kühn, Schneidermstr., Grenzstr. Nr. 25.

1 Barbiergehülfen verlangt sofort
R. Rahn, Elisabethst. 47.

Weibliche.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verlangt Kirchenstr. 9, beim Wirth.

Flette Maschinen- u. Handnähterinnen f. Herren-Jacketts sofort verlangt **Klosterhof 1,** 1 Treppe.

Geübte Maschinen-Nähterinnen auf Jackets und Paletots werden sof. verl. Bogislavstr. 16, Hof 1 Tr. l.

Maschinen- und Handnähterin auf Jackets sof. verl. Rosengarten 8. 4 Tr. v.

Stellengesuche.

Weibliche.

Empfehle den geehrten Herrschaften mehrere auswärtige Hausmädchen mit guten Zeugnissen.
Frau Sonnen, Wilhelmstr. Nr. 4, I Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Eine Wohnung für 21 Mk.
zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben sogleich oder später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

Louisenstr. 2, ist eine kleine Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.

Pelzerstr. 10 eine Wohnung zum 1. Januar zu verm.

E. kl. Wohnung zu 15 M. ev. mit Hofreinigung z. 1. Dezemb. z. verm. Bollwerk 37, I.

Grabow, Breitestr 34, große Keller-Wohnung z. vermiethen.

1 fr. Wohnung zu verm. Grabow a./O., Nordstr. 1.

Eine kl. Wohnung zu vermiethen Oberwiek 43.

2 Stuben u. Küche zu M. 27 z. 1. Decemb. zu verm. Fischmarkt 2, 2 Tr. l.

1 kl. Wohn. ev. mit Pferdestall z. 1. Dezember zu verm. Petrihofstr. 7.

Krautmarkt 1 eine Wohnung zu vermiethen.

Stuben.

1 fr. m. Schlafst. z. verm. Paradeplatz 29, v. 4 T.

2 Schlafstellen sind zum 1 frei
Bellevue 2 a. 2 Tr. l.

E. h. f. Schlafstelle n. v. i. z. 1. Dec. z. verm. bei **Neumann,** Mönchenstraße 29—30, 4 Tr.

Schulstraße 4, 4 Treppen rechts, ist ein freundl möblirtes Zimmer zu verm.

2 j. Leute f. Schlafstelle Breitestr. 11, 2. H. 2 Tr.

1 j. Mann f. Schlafst. Rosengarten 8, Hof 4 Tr.

1 anst. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 3 Tr. l

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle König-Albertstr. 97, h. p. r. (Vor dem Berliner Thor)

E j. M. f. g. Schlafst. Rosengarten 40, v. 1 Tr

Lokale etc.

Grabow a. O., unt. Lindenstr. 38
Laden mit Wohnung zum Materialwaaren- u. auch jedem anderen Geschäft passend, zu vermiethen.
S. W. Hinterpohl.
Daselbst 1 **Repositorium,** zum Materialwaaren-Geschäft passend, zu verkaufen.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Verkäufe.

Steam small
habe noch ca. 30 Last ab Hof billigst abzugeben.
Reinh. Pretzer,
Grabov a. O., **Toepffer's** Kanal.
Telephon 467.

23 gold. u. silb. Medaill. u. Dipl.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Sckweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und vorzügliehste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur **direkter** Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franko.



Apoth.
Freyberg's
(Delitzsch)
Rattenkuchen
Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin

Braunschweiger,
Cervelat-, Leber-, Roth- u. Mettwurst,
Räucherlachs,
Gänsebrüste,
Gänsepökelfleisch.
Teltower Rübchen,
Magdeburger Sauerkohl,
türk. Pflaumenmus,
Erbsen, Bohnen, Linsen } **vorzüglich kochend,**
offeriert
E. Brockmann,
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

Kohlmarkt 10. **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10.
Gesangbuch-Fabrik,

empfiehlt sein großes Lager
Gesangbücher (Porst, alte und neue Bollhagen) in nur geschmackvoller Ausführung, in billigster Preisstellung.
Traubibeln und Spruchbücher, hochfein gebunden

Portemonnaies (unzerreißbar).

Ring- und Handtaschen in ganz neuen Mustern.

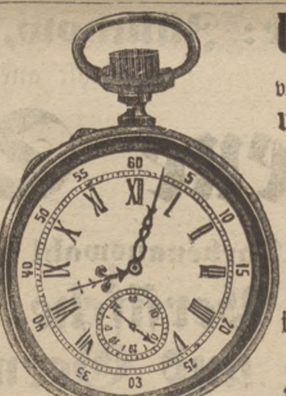
Damengürtel in Metall und Leder.

Brief- und Karten-Cassetten (50 Briefbogen und 50 Couverts, eleganter Karton, von 50 Pf. an).

Gratulations-, Spruch- und Tisch-Karten, Mal-Vorlagen, Haussegen, Reliefs.

Photographie-Albums
in Plüsch und Leder, nur größte Auswahl, streng feste Preise.

Kohlma rkt 10. **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10.
Gesangbuch-Fabrik.



Uhren-Lager
von **Max Klauss,**
Uhrmacher, Stettin, **obere Breitestr. 62,**
empfiehlt sein **außerordentlich** reichhaltiges Lager
Schweizer Taschen-Uhren
i. Silber u. Gold unter 3-jähriger reeller Garantie.
Z. B.: **Nickel-Cyl.-Uhren,** 4 Steine, M 12, **silb. Cyl.-Uhren** M 15, **silb. Cyl.-Uhren** mit Goldrand M 16, **silb. Remt.-Uhren** M 17,50, **silb. Ancer-Remt.-Uhren** mit doppelter Silber-Kapsel, 15 Steine, M 27.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren in 14karat. Gehäusen, 8steinige Werke, gestempelt von M 27 an,
Regulatore, ca. 70 verschiedene Muster, mit guten massiven Werken von M 15 an.
Größtes Lager in Uhrketten.
Reparaturen an Uhren werden prompt und solide ausgeführt.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Geldschränke in 5 Qualitäten und den verschiedensten Grössen, jedem Bedarf angepasst. Von den mässigsten Preisen an.
Cassetten mit Sicherheits-Verschluss in 30 Grössen.
Copirpressen nur in Schmiedeeisen.
Geldschwingen in Weissblech und Drahtgeflecht.
Sicherheitsschlösser für jeden Bedarf.
Kunstschmiedearbeiten, wie Beleuchtungs-Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wandarme, Leuchter,) für Gas, Glühlicht, Petroleum und Kerzen; ferner Blumentische, Garderobenständer und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster Auswahl.
Gitter (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgartengitter, Balkons, Erbbegräbnisse.
Fahnenstangen nach polizeilicher Vorschrift.
S. J. Arnheim,
Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Ausstellung und Lager
Berlin W., Leipzigerstr. 126.

Tischmesser und Gabel,
schon von 4,50 per Dtz. an, Tranchierer, Aufschnittmesser 2c. 2c. empfiehlt als Spezialität:
W. Reich,
Solinger Stahlwaaren-Lager,
Stettin, große Domstr. 7.

Zur Damen-Schneiderei
empfehle ich:

Perl-, Gold-u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock-u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,

Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechniauqes.

Schulterkragen, Tricot-Taillen, Plaids, Corsets.
Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).
Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky
Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Rauchtabak-Offerte.

Für den billigen Preis von nur 4 Mk. sendet die Tabaksfabrik von **F. W. Sander** in **Trittau 6** bei Hamburg 9 Pfd. garantirt gesunden rein **amerikanischen Rauchtabak;** derselbe ist leicht, von gutem Geschmack und Geruch. Ferner empfehle ich **Pastorentabak,** 9 Pfd. = 6 Mk., amerikanischen **Petum,** 9 Pfd. = 5 Mk. und ff. **Rippentabak,** 9 Pfd. = 2 Mk. 90 Pfg. **Goldchag,** 9 Pfd. = 7 Mk. Sämmtliches franko gegen Nachnahme. Ein Versuch genügt zur dauernden Verbindung.
NB. **Cigarren** von 3 Mk. pr. 100 Stück bis zu den feinsten. Preisliste gratis!

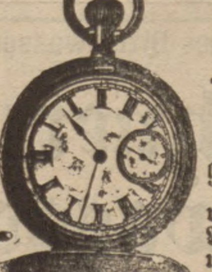
Gegründet 1844.

Carbolineum „Avenarius“ D. R. P. 46,021
befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Zum **Ausverkauf** stelle nach bedeutender Preisermäßigung
Lama gestreift. . ganze Robe 3,60 Mk.
Cheviots carirt und gestreift **ganze Robe 4,50 Mk.**
Damentuche, neueste Farben, **ganze Robe 5,40 Mk.**
Modernste Winterstoffe, Diagonal noppé, **ganze Robe 9 Mk., 10,80 Mk.** u. **12,00 Mk.**
Jede **ganze Robe** 6 Meter Stoff dopp. breit.
Rein leinene Taschentücher
gesäumt ½ Dtzd. **1,50 Mk.**
Reinleinene Damasthandtücher
½ Dtzd. **3,00 Mk.**
Tischdecken jeder Art, Stück von **1 Mk.** an.
Bettdecken, größte Sorte, Stück von **1,75** an.
Für Bett- und Leibwäsche vorzügliche
Hemdentuche,
Stück 5.00, 6,00 und 7,50 Mk.
Damenhenden aus bestem Hemdentuch mit und ohne Besatz von **1 Mk.** bis **3,00 Mk.**
Fertige Laken aus Leinen **1,50 Mk.**
Oberhemden, Kragen, Manchetten u. **Chemisets** aus bestem Leinen billigst.
W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflasche,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.



R. Knispel,
Uhrmacher
gr. Wollweberstr. 20/21,
reparirt und verkauft alle Arten Uhren am billigsten unter Garantie, z. B.: für Reinigen einer Cylinderuhr 1 M 50 ₰, für Reinigen einer Ancreuhr 2 M, für eine neue Zug- oder Spiralfeder 1 M 50 ₰, für alle Arten Uhrgläser a Stück 50 ₰, 1 Zeiger 25 ₰.
Bitte auf Firma zu achten.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Ohne Anzahl. à **15 Mk.** monatl.
Kostenfreie, 4wöch. **Probesend.**
Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Zauber- und Nebelbilder-Apparate f. Priv.- und öffentl. Vorstell. Preisb. grat. franco.
Wilh. Bethge, Magdeburg, Jacobstr. 7.

Garantirt reiner Kornbranntwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:

Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt."

Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle** besseren **Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**

F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Gebr. Freymann,

Schulzenstraße 21,
empfehlen zu sehr billigen Preisen:
Unterkleider
jeder Art für
Damen, Herren u. Kinder.
Krumpffreie
Hemdenflanelle,
rein wollne **Frisaden,** weiße und farbige **Parchende** in vorzüglichen Qualitäten.

Abziehbilder

für Lichte, technische Zwecke und zu Laterna Magica ganz neue Muster empfiehlt billigst

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

! Auf Weihnachten !

versende ich direct franco die anerkannt vorzüglich bewährten
Triumph-
Wäsche-Mangeln,
aus Eisenguß und Hartholzwalzen solide und elegant hergestellt,
von 25 Mark an.
B. Henle in Nürnberg.
Illustrirte Preislisten gratis u. franco!

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Strickmaschinen

neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.
Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.
Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlungen. Prospekte frei.

Arnold Blaesing, Stettin,
Breitestraße 20.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „	2,00, „ 18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „	4,00,	Qual. R.	67+55 „	1,95, „ 17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „	2,30, „ 20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „	4,60,	Qual. J.	67+58 „	2,00, „ 18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „	2,40, „ 21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „	5,40,	Qual. E.	67+58 „	2,20, „ 20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „	2,70, „ 24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „	6,00,	Qual. S.	67+58 „	2,50, „ 22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „	3,10, „ 27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „	2,80, „ 25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „	3,40, „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife I à Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
beste ausgetr. Hausſ. I à Pfd. 0,34 ₰, 5 Pfd. 1,60 ₰,
„ „ II à „ 0,25 „ 5 „ 1,10 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettes. à „ 0,35 „ 5 „ 1,60 „
und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,62 Gewichtstheile Malz-Extrakt, 3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk
empfiehlt die
(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)
Analyse gratis! Niederlagen: Analyse gratis!
F. W. Asendorpf, große Wollweberstraße 40. **Krause,** Königsstraße 1.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 4/10-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 4/10-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.
Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

Pferdedecken,

wollene und wasserdichte, mit und ohne Futter, in allen Größen und Preislagen,
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Oesen, von ℳ 1,75—2,75 p. Quadratmtr.
Säcke zu Kartoffeln, Korn, Mehl, Dünger in jeder Größe und Qualität, **neue** und **gebrauchte,** empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Rasch u. sicher wird Gicht u. Podagra

geheilt durch Apotheker **Ludwig Sell's**
Antiarthrinpillen

ein aus Kastanien gewonnenes vollständig neues Heilmittel. Dessen Anwendung ist von keinerlei Nachtheilen begleitet. Trotz seiner Wirksamkeit ist es absolut unschädlich. Regelmässiger Gebrauch beseitigt die periodisch auftretenden äusserst schmerzhaften Entzündungen und Gelenkanschwellungen vollständig, indem dadurch die Krankheitsursache, die im Körper angesammelte Harnsäure und harnsauren Salze aus dem Blute entfernt und die Verdauung geregelt wird. Vielseitig erprobt.

Preis per Schachtel Mk. 4.— hinreichend für längeren Gebrauch
Erhältlich nur in Apotheken.

Wo nicht, direkt von der Sternapotheke in Kempten gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bestandtheile von „Antiarthrinpillen". Rad. rhei 1,0, Extr. aloe 1,0, Salicie 2,0, Extr. rhei 1,0, Antiarthrin 1,0.

Aluminium-Schlüssel

sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei

A. Schwartz,
Gr. Domstr. 23.

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

empfiehlt
Theodor Pée, Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.

C. Drigalsky,

Grabow a./O., Breitestraße 1,
macht das geehrte Publikum auf sein Lager selbstangefertigter
Arbeits- und Knabenstiefel
ergebenst aufmerksam.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,
empfiehlt anerkannt beste
wollene Strickgarne
in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.
Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.

Gestrickte wollene Damenröcke	von M.	1,40	an,
Kinderröcke	„ „	0,70	„
Damen-Westen	„ „	1,50	„
Herren-Westen	„ „	2,50	„
Burschen-Westen	„ „	1,80	„

Neuheiten in
Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen,
Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an,
Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe



Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,

reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.
Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.
Preis per Glas 2 Mark.
Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.



Special-Geschäft für Spiel- u. Wiegenpferde
Empfehle mein großes Lager von **Spiel-** und **Wiegenpferden** zu billigen Preisen. Alte werden in Zahlung genommen. Daselbst werden alte wie neu aufgearbeitet. Schon aufgearbeitete stehen zur gefälligen Ansicht.

A. Hoppe, Sattlermeister,
Giesebrechtstraße 6.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Das unter der Firma **H. Fassmann,** früher Franz Neuenborn's Nachf., zu Stolp i. P. **bisher sehr flott** betriebene Seifensiederei-Geschäft ist wegen Todesfall unter **günstigen Bedingungen sofort** zu verkaufen.
Reflektanten belieben ihre Adresse an Unterzeichneten zu richten.

Th. Fassmann, Stolp i. P.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

empfiehlt
Theodor Pée, Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.

Wir empfehlen
Prof. Rohling's Talmudjude.

6. Auflage, brosch. 1 ℳ, geb. 1 ℳ 60 ₰.
Die Kenntniß der jüdischen Glaubens- und Sittenlehre ist für alle Klassen von weitgehender Bedeutung. erlangen Sie gefälligst unsere **Original-Ausgabe.**
Münster i. W., **Adolph Russell's** Verlag.

Braut- und Silberkränze.

Brautschleier u. Beduinen,
Myrthenranken, Blüthen, Knospen, Blätter, größte Auswahl und hierorts am billigsten.
Garnirte Hüte
werden von **heute ab** mit 25% **billiger ausverkauft.**
Corsets, dauerhaft und gutsitzend, von 60 Pf. an.
Strickwolle
in deutsch und echt engl. melirt, in ganz **frischer Sendung ohne Fehler.** Pfd. 1,75 an.
Winter-Vigogne, früher 3,75, jetzt **nur 3,00.**
Rock-, Zephir- u. Castorwolle bedeutend billiger.

H. Mühlental,
Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüb.

Malvorlagen

sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holzbrand-, „Emaille"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Spezial-Niederlage

von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.



Größte Auswahl! **Billigste Preise!**

Puppen, Puppen,

gekleidet und ungekleidet,
Puppenköpfe, mit und ohne Frisur,
Kugel-Gelenkpuppen, bestes Fabrikat.
Puppen-Gestelle in Leder und Zeug,
sowie sämmtliche
Puppen-Artikel,
alles in größter Auswahl, zu billigsten, festen Preisen. **Köpfe** werden auf alte und neue Gestelle gratis befestigt.

F. Stutzer,
obere Breitestr. 59.

Mein **Haarkräuterfett** (gesetzl. geschützt) mit **3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämiirt,** welches sich durch seine unübertroffene, solide sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Nachwuchses der Kopfhaare einen Weltruf erworben hat, was meine Tausende von Dankschreiben, auch amtliche, beweisen, daher dasselbe für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, besonders für Kinder und Damen mit schwachem Haar; dann beim Beginn kahl zu werden am Wirbel des Kopfes und Stirn von sicherem Erfolg begleitet; Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung des Kopfhaares, so auch **zur Förderung des Bartwuchses** für junge Männer nur mein Kräuterfett das einzige reell wirkende Mittel, daher auf das Wärmste empfohlen! Preise 1 u. 2 Mark und meine prämiirte Kräuterseife für unreine Haut 35 u. 50 Pf. M. Hollup, Stuttgart. Niederlagen in Stettin bei Herren E. Richter, Drog., Breitestr. 64 W. Wagner, Drog., gr. Lastadie 66; P. Kräußlich, Drog., Königsthorpassage 11.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge.
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

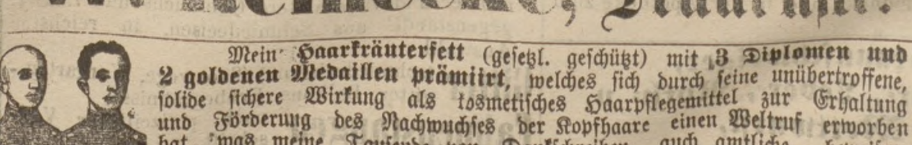
Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung
werden die Freunde und Consumenten
echter Hunyadi János Quelle
gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen:
„Andreas Saxlehner."

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser

Möbel, Spiegel und Posterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.
Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,
bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze
zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)
Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.



Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Clzelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Gummiwaaren

jeder Art nur Ia Qual. bei
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen Porto gratis.

Saxlehner's Bitterwasser empfiehlt **Theodor Pée,**
Breitestrasse 60 und Grabow, Langestrasse 1.